

## Fliedner Klinik

Das Gebäude hinter mir ist die Fliedner Klinik. Es war bis Mitte der 90er Jahre das städtische Krankenhaus Gevelsberg. In meiner Generation ist schon keiner mehr in Gevelsberg geboren, denn die Geburtsstation ist schon sehr, sehr lange geschlossen und wenige Jahre später ist dann eben das ganze Krankenhaus geschlossen worden.

Frage: Warum entscheidet sich jemand Arzt zu werden?

Geld?

Menschenleben retten.

Antwort: Ganz genau. Jemand wird Arzt, jemand wird Mediziner, um Menschenleben zu retten, um jemandem zu helfen. Ärzte leisten auch heute noch, wenn auch symbolisch, den hippokratischen Eid, der letztendlich besagt, dass sie als Ärzte Menschen in Not helfen müssen. Dass sie dazu verpflichtet sind und es ist auch eine idealistische Verpflichtung, dass man als Mediziner sich dazu entscheidet, helfen zu können, wenn man jemanden sieht, der in Not ist und der medizinische Hilfe braucht.

Der Nationalsozialismus hat es geschafft, dass die Ärztinnen und Ärzte, die als Mediziner auch hier in Gevelsberg im Krankenhaus gearbeitet haben, diese Ideologie, dieses Verständnis dafür, dass sie ihren Beruf ausüben, um zu helfen, vergessen haben. Der Nationalsozialismus hat es geschafft, dass die Ärztinnen und Ärzte in dieser Zeit selektiert haben, wen sie behandeln und wen sie sterben lassen. Sie haben Jüdinnen und Juden nicht mehr in die Krankenhäuser gelassen. Sie haben die Kriegsgefangenen, die hier in Gevelsberg vor Ort gelebt und gearbeitet haben, nicht behandelt. Sie haben sie draußen stehen lassen.

Und das, was noch dazugekommen ist, dass sie Menschen mit Handicaps, Menschen mit Einschränkungen, Menschen mit einer anderen politischen Orientierung die Möglichkeit genommen haben, Eltern zu werden. Sie haben Frauen zwangssterilisiert. Sie haben ihnen ihre Fruchtbarkeit genommen und haben so verhindert, dass ein Ehepaar, bei dem einer von beiden eine körperliche oder eine geistige Einschränkung hatte, Eltern werden konnte. Das heißt, sie haben damit, wofür es Krankenhäuser gibt, sie haben damit, wofür es Menschen gibt, die Ärzte geworden sind, komplett gebrochen und haben auch hier in Gevelsberg Zwangssterilisationen durchgeführt. Sie haben die Kriegsgefangenen, die hier vor allen Dingen im Klosterholz gelebt haben, nicht behandelt.

Sie haben sie wissentlich sterben lassen oder haben sie mit ihrer Erkrankung oder dem Unfall, den sie hatten, einfach zurückgelassen, so dass die Verletzung nachträglich ihr ganzes Leben geprägt hat. Der Nationalsozialismus hat es also alleine durch die Ideologie geschafft, einen ganzen Berufszweig, der eigentlich eine ganz andere Orientierung hatte, durch seinen Rassedanken komplett zu zerstören. Und ich denke, das ist etwas, was man sich sehr lebhaft immer wieder vor Augen führen sollte, wie leicht solch eine Ideologie den eigenen Willen, die eigene Idee, die eigene Vorstellung vom Leben brechen kann.